



Gruppe mit Elbtower: Timo Herzberg, Franz-Josef Höing, Olaf Scholz, Architekt Christoph Felger, Dorothee Stapelfeldt und Jürgen Bruns-Berentelg (v.l.). Quelle: Immobilien Zeitung, Urheber: Friedhelm Feldhaus

Signa baut schlankeren Elbtower

Hamburg. An den Elbbrücken entsteht bis 2025 der 233 m hohe Elbtower. Bauen wird ihn Signa, die mit David Chipperfields Architects die Ausschreibung gewinnen konnte. Der 700-Mio.-Euro-Turm wird vor allem als Bürogebäude genutzt.

Das Haus ist elegant und fein, ohne vordergründig dekoriert zu sein“, lobt Oberbaudirektor Franz-Josef Höing bei der Wettbewerbspräsentation im Kaisersaal des Rathauses den Entwurf der David Chipperfield Architects. „Das Haus ist hanseatisch, für den Kontext entworfen und wird die Stadtsilhouette bereichern. Es braucht den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.“ Auch der Erste Bürgermeister Olaf Scholz zeigt sich „begeistert von dem Entwurf. Er ist durch die Überarbeitung in den letzten Monaten besser, etwas kleiner und schlanker geworden. Damit wollen wir ein Signal der Ambition Hamburgs setzen.“

Der Elbtower wird mit 233,30 m Hamburgs höchstes Gebäude. Über einem vier- bis fünfgeschossigen Sockel dreht sich der Turm mit einer hellen Aluminium-Glasfassade zwischen

den Elbbrücken in die Höhe. Nach aktueller Planung sollen 70.000 m² der 101.000 m² Büroflächen werden – in den Turmgeschossen. 16.000 m² sind weiter unten für Hotel und Boardinghouse vorgesehen. Im Sockel werden zudem ein Water-Education-Center, ein Mobility-Experience-Center, ein House of Pop oder ein eSports-Center geprüft. Auch Kinderland, Fitness und Einzelhandel sind geplant.

„Der Elbtower wird zum einen den Eingang zur inneren Stadt markieren und auch den Ort, an dem die drei großen Stadtentwicklungsprojekte Hafencity, Hamburger Osten und Sprung über die Elbe zusammenkommen“, erklärt Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfeldt. „Der Elbtower zeigt, dass sich Hamburg etwas traut.“

Bei aller Begeisterung für den schlanken, elegant geschwungenen Entwurf des britischen

Architekturbüros wollte Scholz mit der Ausschreibung sicherstellen, dass der Elbtower auch tatsächlich gebaut wird – und zwar soon as possible. „Wir wollten nicht erneut erleben, dass es mit einem Projekt jahrelang nicht losgeht“, verweist der Bürgermeister auf sein – nach der Elbphilharmonie – zweites Hafencity-Trauma. „Eine Situation wie beim Überseequartier soll uns hier nicht passieren. Investitionskraft, Erfahrung und Realisierungssicherheit waren entscheidend bei der Auswahl der Investoren.“ Und Signa Prime Selection habe eine hohe Eigenkapitalstärke samt einer hohen Bonität mit einem A+-Rating.

Jürgen Bruns-Berentelg, Hafencity Hamburg, korrigiert dann leicht den Eindruck, dass „wir den Bauherren sieben Jahre vor der

Fertigstellung nur danach auswählen, ob er Geld hat. Es ging nicht nur um den höchsten Kaufpreis.“ Der lag bei 100 Mio. Euro. Es sei wichtig, dass Architekten und Bauherren gemeinsam anträten. „So weiß der Architekt, was der Bauherr will und der Bauherr weiß, dass er den Entwurf umsetzen kann.“

Im Vorfeld hatten Projektentwickler und Makler Zweifel formuliert, dass die höheren Baukosten eines Hochhauses durch die erzielbaren Büromieten refinanzierbar seien.

„Wir rechnen mit 25 bis 28 Euro/m² Büromiete“

„Wir haben mit der Hafencity-Miete kalkuliert und sie bis zur Eröffnung indexiert“, erklärt Signa-Vorstand Timo Herzberg. „Wir rechnen mit 25 bis 28 Euro/m².“ Die aktuelle Hamburger Spitzenmiete liegt bei 26 Euro/m².

Im März soll die Bürgerschaft über den Kaufvertrag entscheiden, der nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Hafencity am 6. Februar notariell beurkundet wurde. 2020 wird mit dem Bauantrag gerechnet, 2021 mit dem Baubeginn und Mitte 2025 mit der Fertigstellung. ff

ANZEIGE
VI
REAL ESTATE
Me
EQ

Mezzanin
Immobilie
Grundst
Engel & Völkers Cap
www.engelvoelker.com
ENGEL

Panattoni Ladenburg

Ladenburg. Eine der größten Flächen in der Region wird revitalisiert. Panattoni Europe Industrial Estate Altona, ein neues Logistikzentrum entsteht. Es wird auf einer Fläche von ca. 120.000 m² groß sein. 2016 das Produktivitätszentrum der Reckitt-Benckiser entwickelt. Die Fläche wird von der Reckitt-Benckiser entwickelt. Die Fläche liegt bei rund 70 Hektar. Ende 2019 drei Hallen sowie 2.500 m² Bürofläche Bauabschnitten. DGNB Gold zertifiziert. national war verifiziert. nimmt die Verma

Mainz: W 200 Wohn

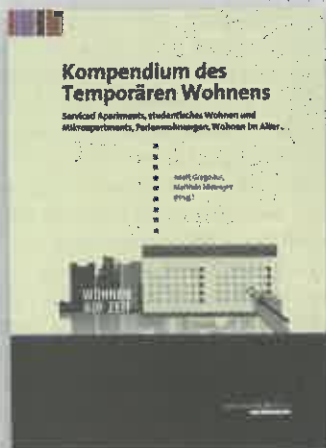
Mainz. Der städtische Licht für das Wohnen auf dem Rönnecker der Pariser Straße Scholl-Straße will die WTR a Grundstück rund um die gemeinsame Ge Immobilien und punktierte Gebäuden (Einheiten) sollen vom Rest getrennt das Architekturbüro

DAS NEUE HANDBUCH ÜBER EINE AUFSTREBENDE ASSETKLASSE

Anett Gregorius, Matthias Niemeyer (Hrsg.):

KOMPENDIUM DES TEMPORÄREN WOHNENS

Serviced Apartments, studentisches Wohnen und Mikroapartments, Ferienwohnungen, Wohnen im Alter ...



Wiesbaden: Immobilien Zeitung Verlagsgesellschaft, April 2017, 368 Seiten, gebunden, 84 Euro. Die einzelnen Kapitel werden auch als PDF-Datei zu je 5,99 Euro, das Kompendium als Ganzes auch als E-Book (PDF) für 76 Euro erhältlich sein.

Alle Titel der IZ-Edition finden Sie unter www.iz-shop.de

JETZT B